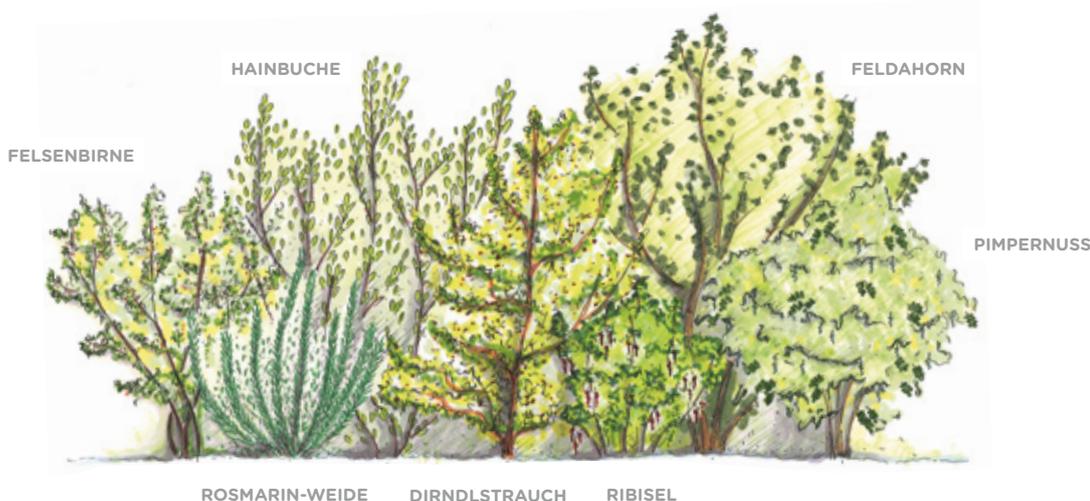


HECKEN IM SPIELBEREICH

Sonniger Standort

HECKEN FÜR SPIELPLÄTZE, KINDER- & SCHULGÄRTEN



In vorliegender Broschüre finden Sie eine Pflanzkombination von Hecken für Spielplätze, Kindergärten und Schulgärten an sonnigen Standorten.

In Kinderspielbereichen haben Hecken vielfältige Funktionen. Sie stellen eine klare Abgrenzung und einen geschützten Bereich zum Spielen dar. Sie bieten Sicht- und Lärmschutz, spenden Schatten und kühlen die Umgebung. Zusätzlich können essbare Früchte einzelner Sträucher Kinder zum Naschen, Basteln und Verwerten der Früchte anregen. Hecken können einreihig oder mehrreihig gepflanzt werden. Mehrreihige Pflanzungen laden Kinder zum Spielen ein, denn in den Nischen und Höhlen entstehen Verstecke, in denen die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen können.

Kindertaugliche Hecken sollten nicht nur ungiftig, sondern auch interessant für heimische Tiere wie Vögel, Insekten und Säugetiere sein. Viele heimische Sträucher können bedenkenlos an Kinderspielbereichen gepflanzt werden.

Der beste Pflanzzeitpunkt ist während der frostfreien Zeit, im Herbst (Oktober bis November). Im Zeitraum der Vegetationsruhe können die Pflanzen noch vor dem Winter Feinwurzeln bilden und so die Nährstoff- und Wasserversorgung für das darauffolgende Jahr sichern. Herbstpflanzungen verdunsten nach ihrer Pflanzung kaum Wasser, daher leiden sie im Frühsommer weniger an Trockenstress als Frühjahrspflanzungen.

TIPP Im Infoblatt Gehölze finden Sie nützliche Tipps zur Pflanzung und Pflege von Bäumen, Sträuchern und Lianen:

www.naturimgarten.at/files/content/files/gehoelze.pdf

ONLINE-TOOL „HECKENNAVIGATOR“

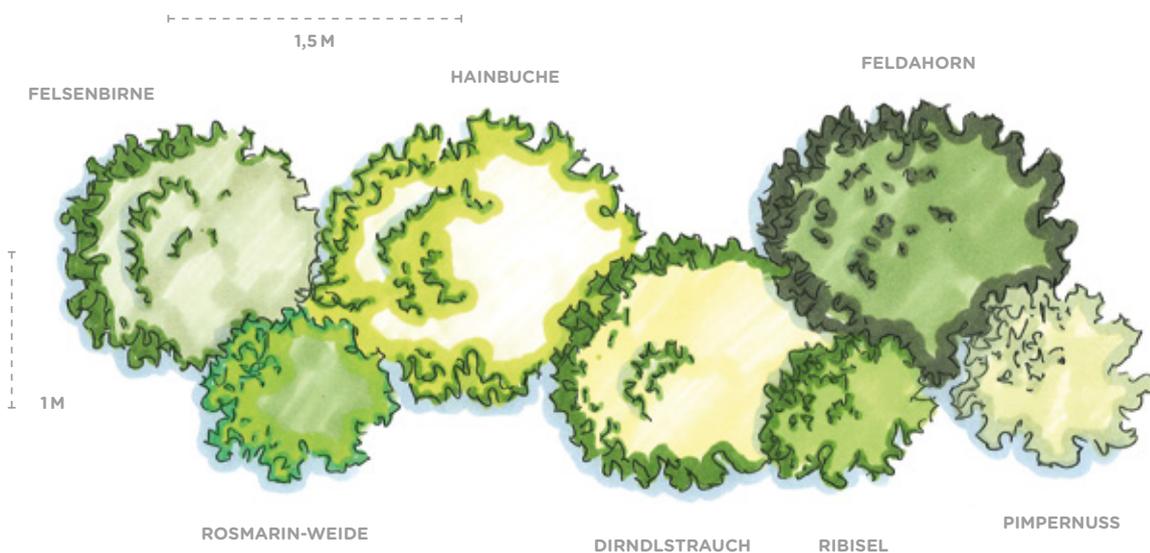
Zahlreiche weiterführende Infos und wertvolle Praxistipps zur Pflanzung und Pflege von Hecken und Sträuchern: www.willheckehaben.at



BLÜHZEITENKALENDER

BOTANISCHER NAME	JAN	FEB	MRZ	APR	MAI	JUNI	JULI	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
Dirndlstrauch <i>Cornus mas</i>		✿	✿	✿								
Feldahorn <i>Acer campestre</i>					✿							
Gewöhnliche Felsenbirne <i>Amelanchier ovalis</i>				✿	✿							
Hainbuche <i>Carpinus betulus</i>				✿	✿	✿						
Pimpernuß <i>Staphylea pinnata</i>					✿	✿						
Rosmarin-Weide <i>Salix rosmarinifolia</i>				✿								
Rote Ribisel <i>Ribes rubrum</i>				✿	✿							

PFLANZSCHEMA DRAUFSICHT



SPEZIFIKATIONEN



© Natur im Garten/M. Benes-Oeller

Dirndlstrawch

Cornus mas

Der Dirndlstrawch gedeiht an sonnigen bis halbschattigen Standorten und bevorzugt humose, warme Standorte mit trockenen bis frischen Böden. Er ist langsam- bis mittelwüchsig und wird mit einem Pflanzabstand von etwa 0,8–1,5 m gepflanzt. Die Pflanze ist laubabwerfend.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch (Europa bis Kleinasien)
WUCHSFORM	aufrecht, breitrunde Krone
HÖHE/BREITE	jeweils 4–7 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	anspruchlos, kalkliebend
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzverträglich
WURZELN	intensives Herzwurzelsystem
FROSTHÄRTE	frosthart bis -29°C
KLIMATOLERANZ	stadtklimafest, hitzeverträglich, trockenverträglich, windresistent
BLÜTE & BLÜTENFARBE	kugelige, gelbe Doldenblüten
FRÜCHTE	essbare, rot glänzende Steinfrüchte
SCHNITT	sehr schnittverträglich; nach der Blüte: Rück- und Auslichtungsschnitt (Formschnitt möglich)
ÖKOLOGISCHER WERT	guter Pollen- und Nektarlieferant, Vogelbrutgehölz, Bienenweide etc.
ZUSATZINFO	Früchte können kulinarisch verwertet werden (Marmelade, Saft, Likör)



© Natur im Garten/M. Benes-Oeller

Feldahorn

Acer campestre

Der Feldahorn ist sehr anspruchslos. Er wächst gerne in der Sonne oder im Halbschatten und eignet sich gut als Sichtschutz. In der Hecke sollte er in einem Pflanzabstand von etwa 1,5 m gepflanzt werden.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch (Europa, Kleinasien, Nordiran, Nordafrika)
WUCHSFORM	kleiner bis mittelgroßer Großstrawch, rundliche Krone, dichte Verzweigung
HÖHE	5–15 m (in der Hecke 3–5 m)
BREITE	5–10 m (in der Hecke 1–2,5 m)
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	anspruchlos, durchlässige Böden, kalkliebend
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salztolerant
WURZELN	flach angelegtes Wurzelsystem
FROSTHÄRTE	frosthart bis -29°C
KLIMATOLERANZ	hitzeverträglich, wärmeliebend, windresistent
BLÜTE & BLÜTENFARBE	gelbgrüne Rispenblüten
FRÜCHTE	waagrechte Fruchtlügel
SCHNITT	schnittverträglich; Formschnitt möglich, hohes Ausschlagsvermögen
ÖKOLOGISCHER WERT	Brutgehölz, Raupenfutterpflanze



© Natur im Garten/M. Benes-Oeller



Gewöhnliche Felsenbirne

Amelanchier ovalis

Die Gewöhnliche Felsenbirne verträgt sonnige bis halbschattige Standorte. Sie ist anspruchslos, bevorzugt warme, durchlässige und kalkreiche Böden. Der Pflanzabstand in der Hecke zu Nachbarpflanzen sollte etwa 1,5 m betragen. Der schnellwüchsige Strauch hat eine auffällige rote Herbstfärbung.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch (Süd- und Mitteleuropa, Kleinasien, Nordafrika)
WUCHSFORM	aufrecht, locker, verzweigt, im Alter rundlich
HÖHE/ BREITE	jeweils 2–4 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	anspruchslos, bevorzugt warme, durchlässige kalkreiche Böden
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzempfindlich
WURZELN	Flach-/Herzwurzler, gelegentlich Ausläufer bildend
FROSTHÄRTE	frosthart bis -29 °C
KLIMATOLERANZ	stadtklimafest, hitzeverträglich, windfest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	in Trauben angeordnete weiße Blüten; Blüte: April bis Mai
FRÜCHTE	essbare, dunkelblaue bis schwarze Früchte
SCHNITT	gelegentlich auslichten
ÖKOLOGISCHER WERT	Vogelbrutgehölz, insektenfreundlich
ZUSATZINFO	feuerbrandgefährdet

© Natur im Garten/M. Benes-Oeller



Hainbuche

Carpinus betulus

Pflanzen Sie die Hainbuche an einen sonnigen bis schattigen Standort. Die Pflanze ist anspruchslos, wächst am besten auf tiefgründigen Böden im sauren bis alkalischen Bereich. Sie verträgt keine Staunässe. Der Pflanzabstand in der Hecke sollte etwa 1,5 m sein.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch
WUCHSFORM	baumartiger Wuchs, dicht verzweigt
HÖHE	2–3 m (in der Hecke)
BREITE	1–2 m (in der Hecke)
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	anspruchslos
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzempfindlich
WURZELN	Herzwurzelsystem, bis zu 1,4 m tief
FROSTHÄRTE	frosthart bis -26 °C
KLIMATOLERANZ	hitzeverträglich, trockenverträglich, wärmeliebend, windresistent
BLÜTE & BLÜTENFARBE	unauffällig, blüht grün bis bräunlich
FRÜCHTE	Samen in hellgrünen Büscheln
SCHNITT	gut schnittverträglich
ÖKOLOGISCHER WERT	Vogelbrutgehölz, Kleinsäugerfrüchte, Raupenfutterpflanze (C-Falter) bzw. andere Insektenlarven, Vogelfrüchte
ZUSATZINFO	guter Sichtschutz im Winter



© Natur im Garten/M. Benes-Oeller



Pimpernuss

Staphylea pinnata

Pflanzen Sie die Pimpernuss an einen sonnigen bis schattigen Standort. Die Pflanze ist kalkliebend und braucht durchlässige lockere Böden. Der Abstand zum nächsten Strauch sollte etwa 1,5 m betragen.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	Südosteuropa bis Kleinasien
WUCHSFORM	aufrecht, locker verzweigt
HÖHE	2–5 m
BREITE	1,5–3 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	durchlässige, lockere Böden, mäßig trocken bis frisch, kalkliebend
WURZELN	Herzwurzler
FROSTHÄRTE	frosthart bis -23 °C
KLIMATOLERANZ	wärmeliebend, mäßig windverträglich, klimafest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	weiß-gelbe, hängende Rispenblüten
FRÜCHTE	braune Samen in einer Kapsel
SCHNITT	normalerweise kein Schnitt erforderlich
ÖKOLOGISCHER WERT	wertvolle Nahrungsquelle für verschiedene Insekten wie Bienen, Schmetterlinge, Hummeln, Schwebfliegen

© Natur im Garten/M. Benes-Oeller



Rosmarin-Weide

Salix rosmarinifolia

Pflanzen Sie die Rosmarin-Weide an einen sonnigen bis halbschattigen Standort. Die Pflanze bevorzugt feuchte, humose Standorte, ist aber anspruchslos. Pflanzen Sie die Rosmarin-Weide mit einem Pflanzabstand von 1 m.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch
WUCHSFORM	breitbuschiger Wuchs, aufrechte, schlanke Triebe, äußere Zweige überhängend
HÖHE	1–1,5 m
BREITE	1–1,5 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	mäßig trocken bis nass, anspruchslos, sauer bis alkalisch
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzverträglich
WURZELN	Flachwurzler
FROSTHÄRTE	sehr frosthart bis -29 °C
KLIMATOLERANZ	stadtklimafest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	gelbe Kätzchen
ÖKOLOGISCHER WERT	insektenfreundlich



© Natur im Garten/A. Haiden



Rote Ribisel

Ribes rubrum

Die Rote Ribisel gedeiht an sonnigen bis halbschattigen Standorten. Sie bevorzugt nährstoffreiche Böden und wird in der Hecke mit einem Pflanzabstand von etwa 1 m gepflanzt.

SPEZIFIKATIONEN	
HERKUNFT	heimisch (Europa), Kulturform
WUCHSFORM	Busch mit straff aufrechtem Wuchs
HÖHE	1,2–1,5 m
BREITE	1,2–1,5 m
BODEN- UND STANDORTANSPRÜCHE	verschiedene Bodentypen
SALZVERTRÄGLICHKEIT	salzverträglich
FROSTHÄRTE	sehr frosthart
KLIMATOLERANZ	stadtklimafest
BLÜTE & BLÜTENFARBE	grünlich-weiß
FRÜCHTE	essbare rote, rosafarbene und weiße Früchte ab Juli/August
SCHNITT	vor Blattaustrieb im Frühjahr oder nach der Ernte 3–4 jährige Triebe entfernen
ÖKOLOGISCHER WERT	Insektenmagnet, Vogelnährgehölz
ZUSATZINFO	Früchte können kulinarisch verwertet werden (Säfte, Gelees, Marmeladen, Obstwein, Likör etc.)



PFLEGEHINWEISE BEIM HECKENSCHNITT

Freiwachsende Hecken müssen in etwa alle fünf Jahre ausgelichtet werden. Beim Auslichten werden ältere bzw. zu hoch gewachsene Zweige von unten entfernt. Jüngere Triebe bleiben erhalten und bekommen wieder mehr Raum um nachzuwachsen. Durch diese Schnittmaßnahmen bleibt die natürliche Wuchsform der Gehölze erhalten und die Tierwelt verliert nicht ihren Lebensraum. Das Auslichten ist die häufigste und vor allem auch schonendste Art eine Hecke zu schneiden!

Für Vögel stellen Hecken wichtige Lebensraumstrukturen dar, denn sie bieten Deckung, Nahrung und Brutplätze. Während sich die Wahl heimischer, möglichst standortgerechter Pflanzen positiv auf die Vogelvielfalt im Garten und Grünraum auswirkt, ist auch der richtige Schnitzeitpunkt für eine vogelfreundliche Heckenpflege ausschlaggebend. **Schneiden Sie zum Schutz brütender Vögel und deren Jungvögel außerhalb der Vogelbrutzeit im Spätwinter.**

Sollten Pflegemaßnahmen im Frühjahr und Sommer unumgänglich sein, **kontrollieren Sie vor jedem Schnitt, ob sich Vogelneester in der Hecke befinden.** Im Bereich von Vogelnestern wird um diese herum

nicht geschnitten. Denn das Niederösterreichische Naturschutzgesetz verbietet jede absichtliche Beunruhigung oder Zerstörung von Brutstätten.

Laub kann über den Winter unter den Sträuchern liegenbleiben. So ist der Boden geschützt und Nützlinge profitieren vom Laub durch ein Überwinterungsquartier.

BEZUGSQUELLEN

Der Kauf von Sträuchern sollte wohlüberlegt sein. Regionale Gärtnereien und Baumschulen haben ein gutes Angebot und garantieren eine hohe Qualität. Fragen Sie dennoch immer nach, ob es sich bei der Ware um regional produzierte Gehölze handelt, denn diese sind bestens an das Klima und den Boden angepasst.

Besuchen Sie für den Kauf Ihrer Wunschhecke einen unserer Partnerbetriebe. Die **Partnerbetriebe von „Natur im Garten“** arbeiten nach nachhaltigen Kriterien und kennzeichnen ökologisch wertvolle Pflanzen.

SYM: BIO-PROJEKT

Durch die vielerorts zunehmende Trockenheit und den voranschreitenden Klimawandel sehen sich viele Gemeinden in der Grünraumbewirtschaftung mit weitreichenden Auswirkungen konfrontiert.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Mehr Informationen finden Sie unter

- www.naturimgarten.at/projekt-sym-bio.html
- https://www.at-cz.eu/at/ibox/pa-4-nachhaltige-netzwerke-und-institutionelle-kooperation/atcz234_symbio

Das Interreg-Projekt SYM: BIO (ATCZ234) vernetzt und mobilisiert grenzüberschreitend Akteur*innen in Tschechien, Wien und Niederösterreich und zeigt das große Potenzial öffentlicher Grünflächen und naturnaher Gärten zur Klimawandelanpassung auf. Strategien zur Klimawandelanpassung, sowie Methoden zur biodiversitätsfördernden und trockenheitsangepassten Bewirtschaftung von Grünflächen und Gärten werden im Projekt erforscht, erprobt und vorangetrieben.

„Natur im Garten“
Am Wasserpark 1, 3430 Tulln
T +43 (0)2742/74 333
gartentelefon@naturimgarten.at
www.naturimgarten.at

Impressum: Medieninhaber: „Natur im Garten“ GmbH. Text und Redaktion: Theresa Steiner, Katja Batakovic, Stefan Strobelberger, Stefan Streicher. © Fotos: Natur im Garten/M. Benes-Oeller und A. Haiden. © Grafiken: Natur im Garten/S. Streicher. © Layout: socher-mit-e.at; © November 2022

Das Projekt „ATCZ234 - SYM: BIO“ wird von der Europäischen Union durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung im Rahmen des Programms INTERREG V-A Österreich-Tschechien 2014–2020 kofinanziert.

